

Energiekosten senken in der Urlaubszeit

Lüdenscheid – Bevor es in den Urlaub geht, lassen sich einfache Maßnahmen in Wohnung und Haus umsetzen, um während der Reisezeit zu Hause Energiekosten zu sparen.

Wo und wie das in den eigenen vier Wänden möglich ist, weiß Helge Pfingst, Energieberater in der Beratungsstelle Lüdenscheid der Verbraucherzentrale NRW.

■ Auszeit für Kühlgeräte

Vor dem Reisetag Kühl- und Gefrierschränke leeren und abtauen. Das spart Strom, weil eisfreie Geräte effizienter kühlen. Soll der Kühlschrank nicht ganz abgeschaltet werden, kann man ihn auf eine kleinere Kühlstufe stellen. Das spart Strom während des Urlaubs, da die Kühlschranktür während der Abwesenheit geschlossen bleibt und das Gerät weniger kühlen muss.

■ Zweitegeräte aus dem Dauereinsatz nehmen

Alte Kühlschränke, die aus der Küche ausgemustert wurden, verbrauchen meist viel Strom. Beim Gartenfest leistet ein zweiter Kühlschrank im Keller gute Dienste – nach der Party sollte er aber ausgeschaltet bleiben.

■ Stand-by-Modus kostet Geld

Für weitere Dauerverbraucher im Haushalt lohnt sich die Auszeit während der Ferien ebenfalls. Das sind zum Beispiel Router, Stereoanlage, Fernseher, Netzwerkspeicher im Stand-by-Modus, Saug- und Mähroboter, die Zirkulationspumpe im Warmwassersystem und Küchengeräte wie Warmwasserboiler, Mikrowelle und Kaffeemaschine. In einem Dreipersonen-Haushalt verbrauchen Geräte im Stand-by-Modus jährlich bis zu 75 Euro an Energie.

■ Ladegeräten den Stecker ziehen

Mobile Geräte wie Smartphones, Tablets und Notebooks brauchen regelmäßig neue Energie. Empfehlenswert ist es, die Ladegeräte nur für den Ladevorgang im Stromnetz zu haben, in der übrigen Zeit gilt: Stecker ziehen.

■ Sommerschlaf für die Heizungspumpe

Auch mit kalten Heizkörpern in Wohnung und Haus kann eine Heizungsanlage unnötig Energie verbrauchen. Das passiert, wenn die mit Strom betriebene Umwälzpumpe weiterläuft, obwohl ihr Einsatz nicht gefragt ist. Wer seine Heizung selbst steuern kann, sollte den Sommerbetrieb einschalten.

■ Stromzähler im Auge behalten

Notieren Sie vor dem Start in den Urlaub den Stand des Stromzählers. So lässt sich nach der Rückkehr feststellen, ob tatsächlich alles ausgeschaltet war. Im Anschluss lassen sich eventuelle Stromfresser dadurch besser aufspüren.

■ Sicher ist sicher

Ein Rundgang vor Reiseantritt durch Wohnung oder Haus ist ebenfalls angebracht, um aus Sicherheitsgründen Steckerleisten abzuschalten und von nicht genutzten Geräten die Netzstecker zu ziehen.

Weitere Tipps bietet die Verbraucherzentrale auf ihrer Homepage, mit ihrer Energieberatung vor Ort oder kostenlos per Videoberatung. Anmeldungen sind möglich unter Tel. 0 23 51 / 3 79 50 07 oder 02 11 / 33 99 65 55.



Die Kinder lasen ihre Geschichten, die in der Schreibwerkstatt entstanden sind, zum Abschluss einem interessierten Publikum vor.

FOTOS: OTHLINGHAUS

Literarische Sommerferien

Fünftägige Schreibwerkstatt endet für Schüler mit einer Lesung eigener Texte

VON BJÖRN OTHLINGHAUS

Lüdenscheid – Mit einer Präsentation von Texten und Kurzgeschichten im Saal der Stadtbücherei endete am Freitag die fünftägige Schreibwerkstatt mit Jugendbuchautor Tobias Steinfeld, die die Stadtbücherei in Zusammenarbeit mit dem Jugendkulturbüro initiiert hatte. Gefördert wurde der Workshop für Kinder zwischen zehn und 14 Jahren erstmals durch das Förderprogramm SchreibLand NRW.

Im Rahmen einer Lesung konnten sich Eltern und Geschwister der jungen Autoren, aber auch andere Interessierte ein Bild davon machen, was die Kinder in der Schreibwerkstatt an kreativen Texten geschaffen hatten. Als Ergänzung zur Schreibwerkstatt hatten die Kinder auch an einer zweistündigen Sprechwerkstatt teilgenommen, was dazu beitrug, dass sie ihre Texte am Freitag auf spannende Weise vorlesen und präsentieren konnten.

Das Thema der Schreibwerkstatt lautete „Meine Welt, meine Geschichten“, wobei es den Nachwuchsautoren überlassen blieb, ob sie



Autor Tobias Steinfeld (rechts) leitete eine fünftägige Schreibwerkstatt mit Kindern zwischen zehn und 14 Jahren.

etwas zu ihrer eigenen Welt schreiben oder recherchieren und über eine andere Welt erzählen wollten. In der Pause wurden darüber hinaus handgeschriebene Texte, aber auch gemalte Bilder der Workshopteilnehmer gezeigt, die Szenen aus den geschriebenen Geschichten illustrierten.

„Wir haben zunächst angefangen, Briefe zu schreiben“, erklärt Tobias Steinfeld, „dann haben wir mit kleinen Geschichten und Erzählungen weitergemacht.“ Manch-

mal wurden auch einzelne Briefe zu einer Geschichte zusammengefügt, die auch erzählerische Elemente enthielt, wie die Gäste bei der Präsentation hören konnten. Einige Teilnehmer, zum Beispiel die zehnjährige Rebekka, hatten bereits vor der Schreibwerkstatt Erfahrungen als Autorinnen und Autoren gesammelt. „Schon lange, bevor mich meine Freundin auf die Schreibwerkstatt aufmerksam gemacht hat, habe ich Lieder, Gedichte und eigene Geschichten ge-

schrieben“, erzählt Rebekka. In der Werkstatt habe sie dann einfach drauf los geschrieben, habe die Geschichten dann mit nach Hause genommen und sich unter anderem von ihren Eltern ein Feedback abgeholt. „Natürlich haben wir auch in der Schreibwerkstatt über die Texte gesprochen, aber da trauen sich viele nicht so richtig, auch mal etwas Negatives über die Beiträge der anderen zu sagen.“

Nach den Briefen und einfacheren Erzählungen ver-

„ Schon lange, bevor mich meine Freundin auf die Schreibwerkstatt aufmerksam gemacht hat, habe ich Lieder, Gedichte und eigene Geschichten geschrieben.“

Rebekka
Nachwuchsautorin
und Workshopteilnehmerin

fasste dann jedes der Kinder in der Schreibwerkstatt eine echte, kleine Kurzgeschichte – auch diese waren bei der Präsentation zu hören. Dabei berichtete zum Beispiel eine Nachwuchsautorin über die Begegnung mit Außerirdischen in ihrer Geschichte „Meine super Alien-Freunde“, und an anderer Stelle hörten die Gäste eine gelungene Erzählung, die sich an den Harry-Potter-Romanen orientierte.

Für ihre fantasievollen Storys wurden die Kinder mit viel Anerkennung und Applaus des Publikums belohnt, das im Laufe der Präsentation auch die Möglichkeit hatte, kurze Texte zu verfassen und diese zu präsentieren.

Kreativ und sportlich: Ferienfreizeit hat begonnen

Städtische Aktion „Sommerkinder“ mit Schattentheater und Brandschutzerziehung

Lüdenscheid – Sie erwartet in den nächsten Tagen eine Mischung aus Bewegung, Kreativität und Alltagsabenteuern: Am Montag hat für 36

Mädchen und Jungen die erste Woche der städtischen Ferien-Betreuungsmaßnahme „Sommerkinder 2021“ (2. bis 13. August) begonnen. Die Of-

ferte ist quasi eine abgespeckte Version der Ferien-Fun-Days, die die Stadt wegen Corona auch dieses Jahr nicht durchführen kann.

Zielgruppe der Initiative sind dabei Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren. Die Betreuung findet jeweils von 8 bis 15 Uhr statt.

Unter Pandemie-Bedingungen sind die jungen Teilnehmer in Kleingruppen von je zwölf Personen auf drei Standorte verteilt – auf den Kinder- und Jugendtreff Brügge, auf das Lüdenscheider Integrations- und Begegnungszentrum (Libz) an der Parkstraße sowie auf das „Haus der Jugend“ an der Friedrich-Wilhelm-Straße. Coronatests sind für Kinder und Erwachsene obligatorisch. Die Stadt und ihre Kinder- und Jugendförderung kooperieren bei der Ferienfreizeit mit dem Libz und dem Lüdenscheider Kinderschutzbund.

Auch wenn das Programmangebot dieses Jahr erneut reduziert ist – es soll allen beteiligten Kindern dennoch eine Fülle von Freizeitaktivitäten ermöglichen. Das sagte Jolanta Stolfik vom Kinder- und Jugendtreff Brügge. So locken etwa ein olympischer Spielparcours, ein Schattentheater und eine Keramik-Werkstatt. Außerdem stehen ein Schwimmausflug, eine Exkursion in den Wald und eine Brandschutzerziehung im Iserlohner Floriansdorf an. dt



Waren bereits kreativ und haben dieses Bild angefertigt: die „Sommerkinder“ am Standort Brügge.

FOTO: SCHMIDT

Männerkreis nimmt sein Programm auf

Lüdenscheid – Normalerweise kommt der Männerkreis der evangelischen Kirchengemeinde Oberrahmede an jedem letzten Dienstag eines Monats im Gemeindezentrum Rathmecke bei „Schweppes am Kamin“ zusammen. Coronabedingt konnte sein erstes diesjähriges großes Treffen jedoch erst in der vergangenen Woche stattfinden.

Der Leiter der Gruppe, Horst Schmerbeck, eröffnete den Abend mit einer Andacht zum Thema „Dankbarkeit“. Dabei hob er hervor, wie dankbar man für seine Gesundheit sein darf und ebenfalls für die Möglichkeit, dass man sich impfen lassen kann. Der Abend diente vor allem dem Austausch in geselliger Runde, nachdem man sich so lange nicht hatte treffen können.

Für die kommenden Monate hat der Männerkreis Oberrahmede folgende Veranstaltungen anvisiert: Am 31. August will er an einer Führung von Forstwirt Karl Heinz Tacke über den Waldlehrpfad in Wiblingwerde teilnehmen. Diese beginnt um 16.30 Uhr an der Kirche in Wiblingwerde. Nach der Tour soll der Tag im Gemeindezentrum Rathmecke ausklingen. Am 21. September möchte die Gruppe ab 15 Uhr das Zelt der Begegnung besuchen, das anlässlich des 31. Jahrestags der friedlichen Revolution von 1989 vom 21. bis zum 26. September am CVJM-Jugendheim Mathildestraße stehen wird.

Am 28. September will der Männerkreis ab 18 Uhr zum Kegeln (mit anschließendem Essen) zusammenkommen. Außerdem sind an jedem Dienstag von 19 bis 20 Uhr Duo-Video-Telefonate für den Männerkreis angesagt.

Auch die Einladung der evangelischen Kirchengemeinden Rahmede und Oberrahmede zum Abschreiten eines Entdecker-Rundwegs wollen die Männer annehmen. Diesen kann man vom 7. bis 15. August jeweils von 11 bis 18 Uhr erkunden. Der Start zu der etwa drei Kilometer langen Wanderung, die unter dem Motto „Der Herr ist mein Hirte“ steht, erfolgt an der Friedrichskirche, Am Stocke 13. Am 15. August endet die Aktion mit einem Familiengottesdienst in der Friedrichskirche. ih



Zum ersten Mal in diesem Jahr traf sich der Männerkreis Oberrahmede.

FOTO: WEILAND

Bürgermeister am Telefon

Lüdenscheid – Bürgermeister Sebastian Wagemeyer bietet am Freitag, 6. August, in der Zeit von 11 bis 12 Uhr seine nächste telefonische Bürgersprechstunde an. Wer einen Gesprächstermin vereinbaren möchte, wird gebeten, sich bis Donnerstag unter der Rufnummer 0 23 51 / 17 12 36 zu melden. Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einen Termin bekommen, wird die Gesprächszeit auf jeweils maximal zehn Minuten begrenzt.